

## **Niederschrift**

der Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Ummendorf vom 18.10.2018

Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 22:10 Uhr  
Ort: Luthersaal Ummendorf  
Anwesende: lt. Anwesenheitsliste  
Entschuldigt: Hr. Oppermann  
Gäste: s. TOP 1  
Verwaltung: Fr. Stelmaszyk - Protokoll

### **Tagungsverlauf**

#### **Öffentlicher Teil**

#### **1) Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Bürgermeister eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden 11 Gemeinderatsmitglieder sowie die Gäste. Herr Oppermann ist entschuldigt, Herr Dr. Vogel hat angekündigt, dass er später kommt. Es sind 3 Vertreter des Gemeindegemeinderates sowie Frau Ertmer, Herr Dr. Heinze und Herr Pötzsch als Vertreter der Projektgruppe Kultur- und Theaterscheune Ummendorf als Gäste anwesend.

Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

#### **2) Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden keine gestellt. Die Tagesordnung wird einstimmig mit 11 Ja-Stimmen bestätigt.

#### **3) Genehmigung der Niederschrift vom 27.09.2018**

Die Niederschrift der Sitzung vom 27.09.2018 wird ohne Gegenstimme mit 11 Ja-Stimmen bestätigt.

#### **4) Bekanntgabe der Beschlüsse des nichtöffentlichen Teils der Ratssitzung vom 27.09.2018**

Es wurden folgende 2 Beschlüsse im geschlossenen Teil der Sitzung vom 27.09.2018 gefasst:

- Beschluss 86/48/18 Verkauf einer Teilfläche im 2.BA-Kruggartenfeld  
Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 1 Enthaltung
- Beschluss 87/48/18 Verkauf einer Teilfläche im 2.BA Kruggartenfeld  
Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen 1 Enthaltung

## 5) **Vorstellung der Machbarkeitsstudie Kultur- und Theaterscheune Ummendorf**

Die Machbarkeitsstudie wurde in Auswertung einer Umfrage in der Gemeinde in Auftrag gegeben und durch das LEADER-Programm gefördert. Von den Einwohnern wurde der Wunsch geäußert, einen größeren Raum für private und öffentliche Feiern zur Verfügung zu haben.

Frau Ertmer und Herr Dr. Heinze stellen in einer Präsentation mit Beamer die Machbarkeitsstudie für die Kultur- und Theaterscheune vor.

Der Ort soll ein Ort der Begegnung werden, der

- Altes und Neues
- Traditionelles und Modernes sowie
- Geborgenheit und Offenheit verbinden soll.

Frau Ertmer beginnt damit, die historische Ausgangssituation vorzustellen, um anschließend auf die Umsetzung des Projektes einzugehen. Es wurde eine Bedarfsanalyse gemacht, in der dargestellt wird, dass dieses Objekt für Vereine, Kirche, Schule, Kindergarten, ältere Einwohner genutzt werden soll und auch musikalische und andere künstlerische Aktivitäten fördern kann. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind nicht ausreichend und können nicht ganzjährig genutzt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass andere Beispielprojekte dazu schon existieren und insbesondere der Moritzhof in Magdeburg ein Vorbild für dieses Projekt sein kann. Frau Ertmer stellt die räumliche Gestaltung und die mögliche Nutzung vor.

Um 20.20 Uhr betritt Herr Dr. Vogel die GR-Sitzung. Es sind 12 Gemeinderatsmitglieder anwesend.

Des Weiteren geht sie auf das Energiekonzept ein. Sie weist darauf hin, dass Nahwärme (eine gemeinsame Heizung mit dem Multiplen Haus) genutzt werden soll und das Warmwasser soll über energiesparende Minidurchlauferhitzer erzeugt werden. Der Einbau einer Photovoltaikanlage ist ebenfalls geplant.

Zu den Kosten gibt Herr Dr. Heinze nähere Auskünfte.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt werden auf 1.266.200 € geschätzt, wobei in 2 Bauabschnitten mit einer jeweiligen Förderung von 350.000 € gebaut werden soll und die Anschaffung der beweglichen Ausstattungsgüter (Stühle, Tische, Küche, Geschirr...) und die Planungskosten über die Förderung Landkultur in Höhe von 100.000 Euro erfolgen soll. Die Förderung Landkultur wird ohne Eigenmittel gezahlt. Das Projekt Kulturscheune wurde dabei aus über 200 Projekten ausgewählt.

Der Bürgermeister hat große Hoffnungen, dass die Förderung für dieses Projekt mindestens 90 % betragen wird, weil man dieses Projekt zu einem Modellprojekt auf Bundesebene erheben hat und die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass es auch in Sachsen-Anhalt zum Modellprojekt wird. Zumindest ist die Unterstützung des ALFF, insbesondere durch Frau Prange, zugesichert.

Die jährlich anfallenden Betriebskosten werden auf ca. 40.000 € geschätzt. Es wird eingeschätzt, dass die Nutzungskosten pro Tag bei einer Auslastung von 10 Tagen im Monat bei ungefähr 335 € liegen würden, bei 5 Tagen Auslastung ca. 666,00 € und bei 15 Tagen Auslastung ca. 222,00 €. Herr Dr. Heintze schätzt ein, dass eine Nutzung von ca. 10 Tagen/Monat durchaus realistisch ist.

Herr Dr. Vogel zweifelt die angesetzten Instandhaltungskosten von 0,2 % der Gesamtkosten als nicht realistisch an. Er meint, dass mindestens 2% angesetzt werden müssten.

Herr Dr. Heinze meint, das diese Position durch die enthaltene Position der Fremdfinanzierung (die derzeit nicht geplant ist) wieder ausgeglichen wird (Höhe der Abschreibung). Herr Pötzsch und auch der Bürgermeister äußern sich positiv zu dem Projekt. Sie beschreiben es als sehr großes Projekt, aber auch als ein zukunftsweisendes für die Gemeinde. Sie stellen aber auch beide fest, dass ohne eine Förderung von 90 % diese Maßnahme nicht zu realisieren wäre.

Frau Parlitz verlässt wegen gesundheitlicher Probleme um 21.20 Uhr die Sitzung. Es sind jetzt 11 Gemeinderatsmitglieder anwesend.

Der Gemeinderat stimmt mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen für die Umsetzung dieses Projektes.

#### **6) Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Anfragen.

#### **7) Bericht des Bürgermeisters**

Der Bürgermeister ergänzt folgende Punkte zum letzten Stand der Controllingliste:

Die Machbarkeitsstudie zum Sporthaus war nicht in der LEADER-Liste. Erst nach Rücksprache des Bürgermeisters und seiner Darstellung der Wichtigkeit wurde die Maßnahme an 5. Stelle der Förderanträge eingruppiert, so dass sie auch gefördert wird.

Der Bürgermeister äußert sein Unverständnis darüber, dass noch keine Firmen für die Durchführung des Winterdienstes gefunden wurden. Er musste der Verwaltung erst eine Firma benennen, die eventuell in Frage kommt, den Streudienst auch ohne Salz durchzuführen. Der Bürgermeister beschwert sich, dass kranke Kollegen nicht vertreten werden.

Die Ist-Aufnahme der Mängel, die durch den Breitbandausbau im Ortsbereich Ummendorf/Neu-Ummendorf entstanden sind, hat stattgefunden. Der Bürgermeister geht nicht konform mit den Ansichten von Herrn Diesing als Vertreter des Fachdienstes Bau, der keine Mängel feststellen konnte. Der Bürgermeister hat darauf bestanden, dass die für ihn auffälligen Mängel protokolliert wurden und auch beseitigt werden.

Der Bürgermeister legt fest, dass zu den kontroversen Ansichten zwischen Verwaltung und Gemeinderat zur Sanierung des Sporthauses noch einmal ein gemeinsamer Termin vereinbart werden soll.

Zum Baufortschritt des Multiplen Hauses teilt der Bürgermeister mit, dass der Fördermittelbescheid für den 2. Bauabschnitt seit der 37. KW vorliegt. Der Zeitplan sieht vor, dass bis zur 45. KW die Ausführungsplanung beendet sein soll, die dann bis zur 49. KW geprüft wird.

Die öffentliche Ausschreibung soll von der 50. KW 2018 bis zur 3. KW 2019 erfolgen.

In der 11. KW soll der Baubeginn sein und Bauende dann in der 42. KW 2019.

Am 15.10.2018 waren Vertreter der SPD-Landtagsfraktion zu einem Gespräch beim Bürgermeister. Sie erheben eine Meinungsumfrage zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge. Am 28.11.2018 sollen dazu weitere Gespräche stattfinden.

Ein Termin für die nächste Sitzung des Hauptausschusses wurde nicht gefunden.

Ein eventuelles Radwegkonzept für die Gemeinde muss selbst finanziert werden. Frau Jung-Beckermann weist darauf hin, dass es einen Antrag auf Umverlegung des Aller-Radweges geben soll. Hier weist sie auch darauf hin, dass die Verwaltung keine Unterstützung gegeben hat. Sie habe die Anträge besorgt und war enttäuscht über das mangelhafte Wissen der Verwaltung zu diesem Thema.

Der Bürgermeister war in der Partnergemeinde Polle, um die gemeinsamen Aktivitäten zur 875-Jahrfeier zu besprechen. Er musste enttäuscht feststellen, dass die Gemeinde (insbesondere die neue Bürgermeisterin) keinen Wert mehr auf eine weitere Partnerschaft legt.

